

*Eugène Labiche*

# Die Affäre der Rue de Lourcine

Komödie in einem Akt

bearbeitet von SABRINA ZWACH

F 1527

**deutscher  
theaterverlag**

## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

### *Die Affäre der Rue de Lourcine (F 1527)*

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen:  
Oskar Lenglumé  
J. Mistingue  
Potard, Cousin von Lenglumé  
Justin, Angestellter von Lenglumé  
Norine, Frau von Lenglumé

Ort:  
Das Haus von Lenglumé

(Die Bühne zeigt ein ordentliches zu Hause, alles ist weiß und sehr sauber gehalten, weiße Hussen schützen die biedereren Möbel)

## Szene I

*Justin tritt leise ein, über einem Stuhl im Zimmer liegen Klamotten, im Hintergrund steht ein Bett, in dem Lenglumé und Mistingue schlafen.*

Justin: Lenglumé schläft noch ... bloß nicht aufwecken den Monsieur ... (er schaut auf seine Uhr) ... 9 Uhr, das ist mir ja eine Schnarchnase ... (er niest) ... Scheißschnupfen! Drückt mir vielleicht auf den Schädel!

Norine: (tritt auf Zehenspitzen mit einem Paket, das ein Tabakbeutel ist, der in Zeitung gewickelt wurde und 2 Schnapsflaschen ein) Ist er schon wach?

Justin: Noch nicht, die Schnarchnase!!

Norine: Etwas mehr Respekt!

Justin: Entschuldigung! ... Soll ich sagen, dass Sie hier sind?

Norine: Unterstehen Sie sich ... wo er doch heute Namenstag hat, der arme Schatz ...ich habe eine Überraschung für ihn (wickelt den Tabak aus der Zeitung aus)... Tabak...Maryland!

Justin: (beiseit) Wahnsinn, echter Maryland, davon werde ich mir etwas genehmigen!

Norine: Und dann noch zwei Flaschen von seinem Lieblingsschnaps!

Justin: (beiseite) Davon werde ich mir natürlich ebenfalls einen genehmigen!  
(laut) Sehr gut, stellen Sie es einfach dort hin!

Norine: Wie ... stellen Sie es...

Justin: Entschuldigung!

Norine: Ich stelle gar nicht ... Ich wollte die Köstlichkeiten nämlich in den kleinen Salon bringen --- dann kann ich mein Engelchen gleich zwei Mal überraschen ...

Justin: (beiseit) Warum schwärmt eine solche Frau nur für den Mann?

Norine: Gestern wurde im Zimmer meines Mannes tapeziert, oder? Heizen Sie dort richtig ein, damit auch alles schön trocknet!

Justin: Mach ich!

Norine: Suchen Sie den Regenschirm mit dem Affenkopf, einen grünen Regenschirm bitte, ich habe ihn mir von Potard geliehen ... seine Angestellte ist da und wartet drauf, los ...

Justin: Ich muss aber erst die Kleider ausbürsten ...

Norine: Später.

Justin: Aber ...

Norine: Nichts aber! Sie müssen immer widersprechen! ... Ich befehle jetzt und zwar ausdrücklich den Regenschirm zu holen ... ist das jetzt klar? (Sie geht mit den Schnapsflaschen links ab)

Justin: (ihr hinterher blaffend) Klar? Klar? Klar-motten! ... Die geht mir so was von auf die Nerven mit ihrem Regenschirm! Ich bürste jetzt die Klamotten auf, fertig! (Die Kleider nehmend) Was haben wir denn da? Jackett,... Weste ..., seine Schuhe ... aha, schau mal einer guck, wie verdreckt das alles ist ... seltsam ... Lenglumé war doch gestern gar nicht aus ... er ist extra früh schlafen gegangen und hat noch wegen seiner Kopfschmerzen gejammert ... ich seh keine Hose ... Wo ist denn die Hose? (er stolpert über ein 2. Paar Schuhe) ... Total dreckig! ... Seltsam...sehr seltsam (Er entdeckt noch mehr Klamotten) Hä? Ein zweites Jackett? Eine zweite Weste? ... und nicht die Spur von nicht einmal einer Hose? ... Vielleicht trägt Lenglumé einen Rock, wenn er Kopfschmerzen hat? ... seltsam, sehr seltsam ... (er niest) Drecksschnupfen ... ich Idiot, hab kein Taschentuch bei mir (er holt ein Taschentuch aus einer der Jackettaschen und schnäuzt)

Lenglumé: (der im Hintergrund aufwacht) Was ist das für ein Krach?

Justin: Oh je, jetzt hab ich ihn geweckt! (Er geht hastig hinten rechts ab)

## Szene II

Lenglumé: (Er steht aus dem Bett auf, hat eine Hose an und sieht sich schlaftrunken um) Keine Sau hier ... oh ... ist das hell ... Wo ist denn nur meine ... Hose? ...(schaut an sich hinunter) ...Ach ... ich stecke drin! ... Seltsam ... ich habe geschlafen mit ... Jetzt erinnere ich mich ... Pssst! (geheimnisvoll) Frau Lenglumé? ... ist nicht hier! Gestern hab ich's vielleicht krachen lassen, Mannomann, hatte ich einen Durst! Ich war beim Jahrgangstreffen vom Internat, wo ich der aller ... der aller-mittelmässigste Schüler war ... ganz im Gegensatz zu meiner Frau ... ähhh ... meine Frau war dagegen ... Satz hab ich gesagt...äh Schatz hab ich gesagt: ich hab Migräne und hab Kopfschmerzen vorgetäuscht ... schnell ins Bett ... zack-zack ... und schon bin ich zu Vefour abgezischt ... das war gut! Mannomann hab ich einen Durst gehabt ... da hab ich mich wohl ganz schön vollaufen lassen! Ich! Ein gestandener Mann! ... Rechts saß ein Notar ... LANGWEILIG ... und links ein Babyfläschchenhersteller (lacht sich kaputt) der ständig Schweinereien von sich gegeben hat ... nach dem Salat kann ich mich an nichts mehr erinnern ... Filmriss ... hab ich Salat gegessen? Keine Ahnung! Ich sag's ja: Filmriss! Wie bin ich eigentlich nach Hause gekommen? Letzte Erinnerung: ich bin beim Odeon herumspaziert ... war es das Odeon? ... Filmriss ... und ich wohne doch Rue de Provence (schaut auf seine Uhr) Halb zehn! Jetzt aber schnell in die Klamotten ... (aus dem Bett hört man ein Schnarchen) ... Was ist das? In meinem Bett wird geschnarcht! (Schnarchen aus dem Bett) Ach du Scheiße, ich hab jemanden abgeschleppt ohne es zu merken! ... Mann? Frau? (Er rennt zum Bett. Norine tritt ein).

## Szene III

Norine: Bist du endlich aufgestanden?

Lenglumé: (beiseit) Meine Frau!

Norine: Bekomm ich keinen Kuss?

Lenglumé: Pssst! ... (Beiseit) Sie weckt ihn auf!

Norine: Was?

Lenglumé: Nichts! ... gehen wir spazieren?

Norine: Spazieren? Du bist ja noch nicht einmal angezogen! ... Und wie du aussiehst! Du wirst doch nicht krank werden?

Lenglumé: Ja ... ich muss schon zugeben....

Norine: Du legst dich sofort wieder hin! (laut) Justin!!!

Lenglumé: Nicht so laut!!!

Norine: Ich mach dir erst einmal dein Bett! (Geht zum Bett)

Lenglumé: (hält sie auf) Neiiiiinn! Es geht schon! Mir ist schon viel besser! Lass uns spazieren gehen!

Norine: (beiseit) Was hat er denn? (laut) Übrigens: hast du den Regenschirm mit dem Affenkopf drauf ... Knauf ... irgendwo gesehen? Den von Potard?

Lenglumé: Regenschirm? (beiseit, erinnert sich) Mannomann, den hab ich doch gestern mitgenommen! Er ist in den Filmriss beim Odeon gerutscht!

Norine: (findet ein Haarteil auf dem Boden) Was ist denn das?

Lenglumé: Was?

Norine: Ein blondes Haarteil! ...

Lenglumé: (beiseit) Ein Haarteil und auch noch blond! Aber dann ... dann ... dann ist es kein Mann! (sieht zum Bett) Ich habe eine Frau abgeschleppt!

Norine: Erklär es!

Lenglumé: Ach das? Das ist ein Geschenk für dich!

Norine: Aber ich habe doch Haare!

Lenglumé: Für die Zukunft...wenn deine ausfallen! (man hört das Schnarchen)

Norine: Was war das? Was ist das für ein Geräusch?

Lenglumé: (beiseit) Heilige Scheiße! (laut) Das ist ... das war ... das ist mein Magen! (ahmt das Geräusch nach) hier schrrr-ch-schrrr ... ein Krampf in meinem Magen!

Norine: Los beeil dich, zieh dich jetzt an, heute ist doch die Taufe vom kleinen Potard ... wir sind die Pateneltern! Los! (wieder das schnarchen)

Lenglumé: (klatscht, beiseite) Klatschen bringt Schnarcher zum Schweigen, sagt man ...

Norine: Was wird das?

Lenglumé: Beifall! Du hast mich daran erinnert, dass wir Pateneltern werden und ich antworte mit einem „Bravo!“ ...

Norine: Ich weiß wirklich nicht, was du heute hast ... ich mache mich fertig...wir essen in einer Viertelstunde ... (sie geht ab).

Szene IV  
Lenglumé, Mistingue

Lenglumé: (läuft schnell zum Bett) Hallo? ... Gnädige Frau ... Hallo? ... aufstehen!

Mistingue: (wacht auf) Ha ... Ilo ... Ha!

Lenglumé: Ein Mann!

Mistingue: Womit kann ich dienen?

Lenglumé: Dienen? ... Sie wollen mir dienen? Was machen Sie in meinem Bett?

Mistingue: Ihr Bett!? ... Stopp! ... Wo bin ich?

Lenglumé: Bei mir! Rue de Potence ... ähhh ... Provonce

Mistingue: Was? (springt aus dem Bett, hat eine Hose an und eine knallrote Nase)  
Aber ich wohne am Odeon!

Lenglumé: Los, reden Sie!

Mistingue: Woher nehmen Sie das Recht ... warum bin ich Ihre Geißel?

Lenglumé: Na das finde ich aber lustig, nicht zu fassen!

Mistingue: Ich hoffe, Sie haben eine gute Erklärung, wie ich auf ihre Matratze komme ... ich kenne Sie ja überhaupt nicht!

Lenglumé: Ich Sie auch nicht!

Mistingue: Ich hab einen verdammten Durst! (er sucht das Zimmer nach etwas Flüssigem ab)

Lenglumé: Tun Sie sich keinen Zwang an ... jetzt fällt es mir ein: Haben Sie gestern an einem Bankett bei Vefour teilgenommen?

Mistingue: Ja, geht Sie das was an?

Lenglumé: Dann waren wir auf demselben Internat!

Mistingue: Ah ...

Lenglumé: Das erklärt alles! ... Gestatten: Oskar Lenglumé!

Mistingue: Ach jaa ... ein Riesenrindvieh!

Lenglumé: Genau! Du erkennst mich also wieder!

Mistingue: Und ich bin Mistingue!

Lenglumé: Der Streber! ... jetzt fällt mir wieder alles ein ... ein Einserschüler in Latein ... geboren in Chablis!

Mistingue: Stimmt genau!

Lenglumé: (beiseit) Einserschüler ... der muss heute eine Spitzenposition haben, der Kerl!

Mistingue: (beiseit) Der lässt es sich aber verdammt gut gehen!

Lenglumé: (streckt ihm die Hand entgegen) Der gute Mistingue!

Mistingue: Der gute Lenglumé!

Lenglumé: (beiseit) Der hat aber auch eine wahnsinnig rote Nase!

Mistingue: (beiseit) Ich schwöre, ich hab ihn überhaupt nicht wieder erkannt!

Lenglumé: Der gute Mistingue!

Mistingue: Der gute Lenglumé!

Lenglumé: (beiseit) Komisch, wenn man sich seit fast 27 Jahren nicht gesehen hat, hat man sich nichts zu sagen! (laut) So und jetzt schieß los: Wie bist du in mein Bett gekommen?

Mistingue: Keine Ahnung. Ich gestehe: Ab dem Steinbutt habe ich einen absoluten Filmriss!

Lenglumé: Ich ab dem Salat!

Mistingue: Was wir wohl in der Zwischenzeit gemacht haben?

Lenglumé: Das werden wir nie erfahren ... das einzige, was ich weiß ist, dass ich einen Schirm verloren habe ... einen mit einem Affenkopf drauf ... als Knauf ...

Mistingue: Wie ich mein Taschentuch! ... (lacht) vielleicht haben wir irgendwelche Gräueltaten begangen?

Lenglumé: Ich werde eher sanft vom Wein ... zärtlich ...

Mistingue: Mann, hab ich einen Durst!

Lenglumé: Na, du frühstückst doch jetzt mit uns, oder? Wir gehen doch nicht einfach so auseinander?

Mistingue: In Ordnung!

Lenglumé: Wo ist denn nur der verdammte Kellerschlüssel (er sucht überall und zieht schlussendlich eine handvoll Obst-Kerne aus seiner Hosentasche) Was ist das denn? Kirschkerne?

Mistingue: (greift in seine Hosentasche) Und ich, Pflaumenkerne!

Lenglumé: Woher haben wir diesen Obstsalat?

Mistingue: Gute Frage (philosophisch-tuend) Aber wer hat nicht seinen kleinen Kern hier auf der Erde?

Lenglumé: (streckt die Hand aus, nimmt die Kerne von Mistingue) Danke für diese große Erkenntnis! (beiseit) Was hat der nur für eine krebsrote Nase?

## Szene V

Dieselben und Justin, der die Klamotten zurück bringt.

Justin: (sieht Mistingue, beiseit) Sieh an, der Herr Lenglumé ist doppelt...ist zwei ... ist zu zweit!

Lenglumé: Was gibt's?

Justin: Ich bringe die Klam ... eider ... die Kleider meine ich!

Mistingue: (beiseit) Tolle Angestellte hat der ...

Justin: Und beide paar Stiefel ... (beiseit) Wie ist der denn hier rein gekommen?

Lenglumé: Los, deck den Tisch mit drei Gedecken ... ich habe einen Freund zum Essen hier. Beeil dich!

Justin: Sofort!

## Szene VI

Lenglumé, Mistingue. Mit den Stiefeln beschäftigt.

Lenglumé: Ich werde dich gleich meiner Frau vorstellen ... aber kein Wort über das Bankett gestern Abend!

Mistingue: Keine Angst! (will in seine Stiefel, beiseit) Mann, sind die eng, die sind nass geworden!

Lenglumé: (will in seine Stiefel, beiseit) Die sind ja weiter ... die sind nass geworden! (ist in den Stiefeln, laut) Du musst mittlerweile eine gute Position haben ... als Ex-Streber?

Mistingue: (quetscht sich in die Stiefel) Ja, ich kann mich nicht beklagen...ich bin Chef- ...

Lenglumé: ... eines Betriebs?

Mistingue: Nein! ...

Lenglumé: ... eines Unternehmens?

Mistingue: Nein! ...

Lenglumé: Eines Konzerns?

Mistingue: Nein! ... Ich bin Chef-

Lenglumé: Eines internationalen Welthandelskonzerns ...

Mistingue Ich bin Chefkoch!

Lenglumé: Was? Koch?

Mistingue: Leih mir dein Rasiermesser ... ich will mich rasieren.

Lenglumé: Nein! ... das geht nicht ... es ist kaputt! (beiseit) So ein Mist, ein Koch ... dass ich den jetzt auch noch zum Frühstück eingeladen habe!

Mistingue: Beeilen wir uns ... ich verlasse Frankreich noch heute Abend!

Lenglumé: Wieso?

Mistingue Ich habe eine neue Stelle ... in Deutschland.

Lenglumé: Ach, wie schade ...

Mistingue Eine erstklassige Stelle ... 4000 Eier und zu fressen ...

Lenglumé: (beiseite) Was für ein vulgäres Schwein ... könnte ich ihn nur in der Küche essen lassen!

Mistingue (bemerkt plötzlich, dass seine Hände ganz schwarz sind) Das ist ja ... merkwürdig!

Lenglumé: (bemerkt es auch) Und das als Koch ...

Mistingue (sieht, dass Lenglumés ebenfalls ganz schwarz sind) Stopp!

Lenglumé: Meine auch? Woher kommt das? (er kramt in seiner Tasche und zieht ein Stück Kohle heraus) Kohle ... gerade waren es noch Kerne...

Mistingue (zieh ebenfalls Kohle aus seiner Tasche) Ich auch!

Lenglumé: Vielleicht haben wir heute Nacht ein merkwürdiges Vergnügen mit Kohlenhändlern getrieben?

Mistingue Heilige Eier!

## Szene VII

Lenglumé, Mistingue, Norine, Justin.

- Norine: Bist du fertig? (sieht Mistingue, leise zu Ihrem Mann) Wer ist das?
- Lenglumé: Ach das? Das ist ... ist ... ein Notar!
- Mistingue: (leise zu Lenglumé) Erstklassig, diese Frau ... stell mich vor!
- Lenglumé: Darf ich dir vorstellen ... der Schüler Mistingue ... geboren in Chablis ...
- Mistingue: Und heute Chef- ...
- Lenglumé: ... einer Riesen-Familie! (leise) Halt dein Maul!
- Norine: (begrüßt ihn) Angenehm!
- Mistingue: Für mich erst!
- Justin: (kommt mit einem Tisch herein) Das Essen! Zu Tisch!
- Mistingue: Los, das Essen ist da! Zu Tisch!
- Norine: (leise) Wie zu Tisch? Hast du ihn eingeladen?
- Lenglumé: Was willst du...er war mit mir im Internat ... ein enger Freund ... pass auf das Silber auf!
- Lenglumé: Zu Tisch!
- Alle (singen): Kommt zu Tisch  
Sauren Fisch  
Das könnt mein Magen  
Gerade jetzt vertragen  
Besser als Klagen  
Von der Ehe oder andern Plagen!
- Norine: (beiseit) Na ganz toll, ausgerechnet am Namenstag müssen wir Besuch haben!
- Mistingue: Na so was von einer verunglückte Sauce!
- Norine: Bitte?
- Mistingue: Nicht, dass ich mich loben wollte, aber wenn ich die gemacht hätte...
- Lenglumé: (leise) Zum letzten Mal, halt dein Maul (zu Norine) Darf ich dir noch etwas auf tun, Moppelhase?
- Norine: (trocken) Danke, ich nehme gerne noch etwas verunglückte Sauce!

Mistingue: Ich brate erst die Zwiebeln an...gebe ein Glas Weißwein dazu, rühre, man muss immer rühren, so dass es bei schwacher Hitze reduzieren kann ...

Norine: (beiseit) Das sind die Notare von heute... komische Vögel... nur Kochen im Kopf (laut) Justin, bring mir die Zeitung!

Justin: (beiseit) Die Zeit? ... die Zeit? ... Die Zeitung? Ja, die ist weg ... verdammt ... ich habe sie der Köchin aus der ersten Etage geliehen, die war scharf auf den Fortsetzungsroman!

Mistingue: Essen Sie nicht, Frau Moppelhase?

Norine: (wütend) Erstens nennt er mich so und zweitens ist mir der Hunger vergangen!

Lenglumé: Tut mir leid, das war ein Versehen ... noch ein bisschen ... Mop (verschluckt den Rest von Moppelhase)

Justin: (nimmt die Zeitung, in der der Tabak eingewickelt war, beiseit) Das ist zwar eine alte ... von letztem Jahr ... was soll's, die liest ja eh nur die Klatschspalte und Berichte über totgefahrene Hunde ... da ist das Datum nun vollkommen egal...

Norine: Wo bleibt die Zeitung?

Justin: Hier, bitte!

Lenglumé: (zu Mistingue, der sich gerade Wein einschenkt) Darf ich Wasser nachschenken?

Mistingue: Auf keinen Fall! Ich bin auf Diät!

Lenglumé: (beiseit) Jetzt kapier ich das auch mit der roten Nase!

(Justin geht mit einer Schüssel in der Hand ab)

Norine: (mit der Zeitung in der Hand) Oh mein Gott, was für eine grauenvolle Geschichte!

Mistingue und Lenglumé:  
WAS DENN?

Norine: (liest vor) „Am heutigen Morgen wurde in der Rue de Lourcine die brutal zugerichtete Leiche einer jungen Kohlenhändlerin gefunden ...“

Lenglumé: Das ist ja entsetzlich ... ich nehme jetzt noch etwas Omelette!

Mistingue: Ich auch!

Norine: (liest weiter) „Man nimmt an, dass die Mörder der entsetzlichen Tat zu zweit waren ...“

Lenglumé: Zu zweit ... zwei Männer gegen eine Frau ... feige Schweine ... es ist etwas versalzen!

Mistingue: Vollkommen!

Norine: (liest weiter) „auf Grund von zwei Beweisstücken, ist die Justiz alarmiert und die Polizei auf einer heißen Spur! ...“

Lenglumé: Sehr gut! Bravo!

Norine: (liest weiter) „... ein grüner Schirm ... mit einem Affenkopf ... oben drauf ... als Knauf!“

Mistingue und Lenglumé:  
WAS?

Norine: So was? Genau wie der von Potard!

Lenglumé: (beiseit) Oh! Mein! Gott!

Norine: ... und ein Taschentuch mit den Initialen J.M.

Mistingue: (beiseit) Meine Initialen! Ich drehe durch!

Norine: (liest weiter) „... die die beiden Täter, die unter erheblichem Einfluss von Alkohol standen ...“

Lenglumé: Stimmt!

Norine: (den Satz vollendend) „...neben einem Kohlsack, den das Opfer getragen hat, vergessen haben.“

Lenglumé: Kohle!

Mistingue und Lenglumé:  
(schauen auf ihre Hände) AHHHHHHHHH!!!

Norine: Was habt ihr denn?

Mistingue und Lenglumé:  
(verstecken ihre rabenschwarzen Hände) Nichts!

Norine: Noch ein Kotelett?

Mistingue: Danke! Ich habe gar keinen Hunger mehr!

Norine: Und du?

Lenglumé: Ich auch nicht!

Norine: (zu Justin, der gerade zurückgekommen ist) Justin, das Dessert!

Mistingue: Nicht für mich!

Lenglumé: Nicht für uns!

Norine: Dann eben den Kaffee! ... und Digestif!

(Justin geht ab)

Mistingue: 1000 Dank. Ich bin fertig!

Lenglumé: Wir sind fertig!

Norine: (hält das Glas hin) Schenk mir ein, bitte!

Lenglumé: (die Hände unter dem Tisch) Nein, ausgeschlossen, das geht nicht ...  
ich habe einen ... Krampf!

(Norine hält Mistingue das Glas hin)

Mistingue: (das gleiche) Ich auch ... ich habe auch seinen Krampf!

Norine: (beiseit) Was machen die beiden mit den Händen unter dem Tisch?

Justin: (bringt ein Tablett mit Kaffee und Schnäpsen) Herr Potard ist  
gekommen. Er wartet im kleinen Salon!

Norine: (steht auf) Mein Cousin ... Der Vater unseres Patenkindes ... ich  
komme!

(Norine geht rechts raus, Justin mit Tisch hinter ihr ab)

Mistingue und Lenglumé (singen):

Das ist ja heiter!

Jetzt geht es weiter!

Wenn wir da jemals heil rauskommen!

Schwören wir, wir werden fromm!

## Szene VIII

Lenglumé, Mistingue, Justin.

Lenglumé: (zeigt seine Hände) Und? Mistingue?

Mistingue: (zeigt seine Hände) Und? Lenglumé?

Lenglumé: Kein Zweifel ... wir waren es!

Mistingue: Ich habe mich nicht getraut, es zu sagen ...

Lenglumé: Entsetzlich ...

Mistingue: Ich? Den Alkohol sonst nur lustig macht!

Lenglumé: (poetisch) Armes Kohlenmädchen ... dahingerafft in der Blüte ihres Lebens!

Mistingue: Erschlagen von einem Schirm ... du, wir sollten uns schleunigst die Hände waschen!

Lenglumé: (beiseit) Er ist zwar ein Gauner, aber auf den Kopf gefallen ist er nicht!  
(laut) Justin, Waaassser! Eine Schüssel mit Wasser!

Mistingue: Eine Bürste, Seife!

(Justin bringt eine große Schüssel mit Wasser, Seife, eine Bürste und ein Handtuch)

Justin: Hier bitte, das Wasser und die Bürste. Ja, Zähneputzen nach dem Essen ist wirklich unverzichtbar ...

Lenglumé: Danke Justin, den Rest können wir alleine!

Mistingue und Lenglumé (singen und waschen sich dabei):

Wir waschen uns die Hände  
Von Kohle und von Laster rein  
So weiß, wie dieses Zimmer  
Sollen unsere Hände nachher sein.

Und kommt die Polizei  
Sprechen wir uns selber frei!  
Wir zeigen unsere Hände  
Weiß wie diese Wände  
Und dann ist es vorbei  
Die ganze Schweinerei  
Wird keiner wissen, nur wir zwei!

Lenglumé: Nur das Gewissen  
Das sanfte Ruhekissen  
Wird das auch sauber sein?

Mistingue: Mein Gewissen kratzt mich nicht  
Das kriegt doch keiner zu Gesicht!

Lenglumé: Leise, schnell pass auf!  
Dann kommt uns keiner drauf!

Mistingue und Lenglumé :  
Wir waschen uns die Hände  
Von Kohle und von Laster rein  
So weiß, wie dieses Zimmer  
Sollen unsere Hände nachher sein.

## Szene IX

Mistingue und Lenglumé, Norine, Potard.

- Norine: Komm nur herein, mein Cousin ... (sieht das Händewaschen der beiden) Was macht ihr denn da?
- Lenglumé: Du siehst, wie wir ... wir ... wie wir ...
- Mistingue: Händewaschen!
- Lenglumé: (trägt die Waschschüssel schnell weg) Sie waren nämlich überhaupt nicht schwarz!
- Mistingue: Im Gegenteil!
- Lenglumé: Wir machen das als Ritual ... (zu Potard) Wir waren doch zusammen im Internat ... da machte man das so: Gemeinsames Waschen zur Zerstreuung!
- Norine: (beiseit) Die glotzen vielleicht doof!
- Potard: Störe ich Sie?
- Lenglumé: Gar nicht!
- Potard: A propos ... mein Schirm!
- Lenglumé: (erschrickt) Verdammte Scheiße!
- Mistingue: (leise) Jetzt reiß dich gefälligst zusammen!
- Norine: Ich verstehe das nicht ... wie vom Erdboden verschluckt!
- Potard: Der kann nicht verloren gehen. Mein Name und meine Adresse sind auf dem Griff eingraviert!
- Lenglumé: Ich bin geliefert ... er wird aussagen, dass er mir das Ding geliehen hat!
- Mistingue: (leise) Jetzt reiß dich zusammen!
- Norine: Bist du gestern ausgegangen?
- Lenglumé: Nein! ... Ich habe ein Alibi!
- Mistingue: Wir waren im 15. Arrondissement ...
- Norine: (beiseit) Im 15. Arrondissement ... ein Alibi ... was haben die denn?  
(laut) Deine Stiefel waren voll Dreck!
- Potard: Und! ... ich bin euch begegnet, meine lieben Freunde!

Lenglumé: (leise) Ein Belastungszeuge!

Mistingue: (beiseit) So ein Dreck!

Norine: Begegnet! Und wo, bitteschön?

Potard: An einem ... Ort ...

Mistingue: Gar nicht wahr!

Lenglumé: Eben! Wir waren überhaupt NICHT in der Rue de Lourcine!

Potard: Wer spricht denn von der Rue de Lourcine? Ich bin diesen Herren im Odeon Theater begegnet!

Lenglumé und Mistingue:  
WAS?

Potard: Und bin ihnen den ganzen Abend nicht von den Fersen gewichen!

Mistingue: Den ganzen Abend? So so (beide, Lenglumé und Mistingue beginnen nervös zu tanzen) Ja ja ... das Odeon Theater.

Lenglumé und Mistingue:  
(singen) Chanson d Amour ... ratatata ...

Norine: (beiseit) Mein Mann wird verrückt! (schreit) Lenglumé ... zieh dich jetzt verdammt noch mal für die Taufe an!

Lenglumé: Oh, ja, eine sehr gute Idee, ich will raus an die frische Luft, der gesamten Polizei ins Gesicht sehen, den kleinen Potard taufen und dich küssen (er küsst sie stürmisch) ...

Norine: Lass das, du machst mich ganz verrückt ... Komm Potard, lassen wir ihn sich umziehen ... komm mit, ich will dir das Taufkleid für den Kleinen zeigen (zu Lenglumé) Beeil dich!

(Norine geht ab, Potard bleibt im Hintergrund stehen)

Lenglumé: (leise) Das Händewaschen hätten wir uns schenken können!

Mistingue: (leise) Es ist überstanden!

Lenglumé: Das Odeon!

Mistingue: Das Odeon ! (Sie fallen sich in die Arme)

Potard: Das war aber geschwindelt ... meine Herren ... ihr wisst doch, dass es im Sommer geschlossen ist ... das Odeon Theater.

Lenglumé und Mistingue:  
WAS? Geschlossen?

Potard: Ich habe vor Norine dicht gehalten ...

Lenglumé: Womit?

Mistingue: Was weißt du?

Norine: (aus dem OFF) Kommst du, Potard?

Potard: Komme schon! (im Abgehen) Ihr beiden seid mir zwei saubere Schweinekerle!